



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Die Tapfferkeit deß Elezar/ I. Mach. VI.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

Juden ein Bittschreiben/so voller Höflichkeit/Affection und Demut war.

Allein/ die Hand Gottes / sagt die Schrift/ war über ihm / und weilien das gerechte Urtheil bereits über diesen Gottlosen gesprochen war / riefte er ihn zwar bey andringenden letzten Todes-Aengsten wehmüthig an / allein die Pforte der Barmherzigkeit und Erhörung war für ihm verschlossen.

Auf solche Weise beschlosse dieser Mensch sein unglückseliges Leben / und hinterliesse allen Menschen ein entsetzliches Warnung-Exempel / daß sie die Bussereu begangenen Sünden nicht auf den letzten Odem verspahren / sondern weilien sie Zeit haben / Gutes thun / Gal. 6. 10. und eines solchen Wandels sich befleissen / der ihnen bey Gott die Gnade eines seligen Sterbstündleins erwerben möge.

Es ist dißfalls der Spruch des H. Augustini wol in Acht zu nehmen: Wollet ihr / sagt er / wol sterben / so lebet wol / wer wol lebet / kan nicht übel sterben. Der gute und selige Tod ist der Lohn eines guten und gottseliglich geführten Lebens.

Die Tapfferkeit des Eleazar /

I. Mach. VI.

Nach dem Tod des gottlosen Antiochi Epiphanis / von welchem in vorhergehender Figur Meldung geschehen / hatte der Juden ihr Jammer und Elend noch kein Ende / konten also folgends des Juda Maccabæi seine Feldzüge und Schlachten auch kein Ende haben.

Diß



Des verstorbenen Königs Sohn / Antiochus Eupator genant / ererbte zusamt der Väterlichen Cron zugleich seinen bitterm Haß wider die Juden / und konte weder das erschrockliche Ende / so er genommen / noch auch das Leidwesen / so er bey seinem Sterben bezeuget / ihn von seiner Feindseligkeit abhalten. Die Gelegenheit hierzu ward ihm folgender Gestalt an die Hand gegeben.

Etliche unruhige Juden / denen des Jndæ seine Ehre und Reputation / so er ihm mit herrlichen Thaten erworben hatte / wie ein Dorn im Auge war / gelangten bittlich beym Eupator ein : Et wolle sich doch des Jüdischen Landes erbarmen / Judas tyrannisirte grausamlich drinnen. Der mehrere Theil der Juden wäre begierig sich dem König zu ergeben / allein / Judas hielt sie davon ab / und belägerete die Soldaten / welche

Pp iij

che

che sein Herr Vatter Antiochus in der Vestung Jerusalem zur Besatzung gelassen/ und verstärckte sich dergestalt/ daß wann er nicht bald zur Sache thäte/ und ihm bey Zeiten bevorkäme / es hernacher unmöglich seyn würde ihn zu bezwingen.

Die verrätherische Rede dieser falschen Brüder verhekte den Antiochum wider Judam / also daß er mit seiner Armee von hundert tausend Mann zu Fuß und zwanzig tausend zu Pferde / wider ihn anmarschirte. Was aber dieselbe noch erschrecklicher machte/ waren zwey und dreyszig / zum Krieg abgerichtete Elephanten/ deren ein jeglicher einen starken hölkern Thurn / mit zwey und dreyszig Mann auf seinem Rücken truge/ und grossen Schaden thäte.

Dieses / theils seiner grossen Menge / theils seiner Waffen / seiner Ordnung / seines Marsches und anderer ausserordentlichen Umstände wegen / sehr erschreckliche Heer / erschreckte den tapffern Judam dennoch nicht / inmassen er dasselbe wie ein Löw anfiel / und ihrer gleich Anfangs eine gute Anzahl schlaffen legte.

Aber Eleazar / sein jüngerer Bruder legte bey diesem Treffen besondere Ehre ein. Dann als er einen Elephanten gesehen / der mit des Königs Rüstung bedeckt / und dafür gehalten/ daß der König selbst drauf seyn müste / opfferte er sich selbst / damit sein Volk durch den Tod seines allergrössten Feindes / möchte errettet werden. Er ranne wie ein grimmiger Löw zu diesem Thier / schlug sich durch den dicken Hauffen / hiebe und stach nieder was sich ihm an beyden Seiten widersetzte / bis er ihm den Paß zu dem Elephanten geöffnet. Als er hinkommen / schloffe er unter das Thier / und stieß ihm den Degen in Leib; da fielen die

die Bestie zur Erden / und erdruckte den Eleazar und begrube ihn gleichsam in seinem Triumph.

Das Exempel dieser heroischen Tapfferkeit / bestürzte alle ihre Feinde / welche auch bald hernacher fürs Beste hielten / mit Judas und dem Jüdischen Volck Frieden / und einen ewigen Bund zu machen / erschreckte also die Herrschafftigkeit eines einzigen Menschen / eine ganze Armee / und erworbe sein Tod den Seinigen die Victori und seinem ganken Volck den Frieden.

Der Tod Judas / des Machabeers / I. Mach. IX.

(Im Jahr der Welt 3842. vor Ehr. Geb. 162.)



Antiochus beygenannt der Grosse / nachdem er
durch die Römische Armee geschlagen / und Geißel
Pp v oder